

Weimarer Vereinbarung

Präambel

Weimar ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Dies gilt sowohl für die Menschen, die hier wohnen und arbeiten als auch für Gäste dieser Stadt. Als Bürgerinnen und Bürger Weimars wissen wir aber auch, dass es einer dauerhaften Aufmerksamkeit aller bedarf, um die Qualitäten und Besonderheiten unserer Stadt zu erhalten und weiter zu entwickeln. Mit dieser Vereinbarung bekräftigen wir unsere Bereitschaft, uns gemeinsam für die Entfaltung aller unserer Potentiale für eine menschenfreundliche, weltoffene, wirtschaftlich prosperierende, umweltorientierte, soziale und kulturell aktive Stadt zu engagieren.

Gerade mit Blick auf die janusköpfige Vergangenheit unserer Stadt, die vom Geist des Humanismus genauso geprägt ist wie von den Schrecken und den Verbrechen des nationalsozialistischen Terrors, orientieren wir uns an den Werten Solidarität, Toleranz und Humanität.

Die Weimarer Vereinbarung ist Ausdruck eines gemeinsamen kommunalen Selbstverständnisses. Entsprechend dem Leitbild des Stadtrates soll sie - unter Respektierung anderer Grundüberzeugungen - Kern eines zukunftsorientierten Handelns für unsere Stadt sein.

Diese Vereinbarung ist in erster Linie eine Verpflichtung jedes Einzelnen gegenüber sich selbst im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten. Durch die Unterschrift wird aber auch die geistige und ideelle Verbundenheit zu anderen Mitzeichnerinnen und Mitzeichnern dokumentiert. Die Weimarer Vereinbarung zeigt in der Gesamtheit der Mitzeichnenden den Willen und die Entschlusskraft aller zu einer Besinnung auf diejenigen Werte, die in dieser Vereinbarung niedergeschrieben sind und die den vergangenen und zukünftigen ideellen Wesenskern der Stadt Weimar ausmachen.

Weimar, 01.06.2006

Die Weiterentwicklung dieser Vereinbarung ist ein offener und kommunikativer Prozess zwischen den Menschen in dieser Stadt. Ausgangspunkt dieses Vertrages sind Einzelthemen, die im Umfeld der Weimarer Zukunftskonferenz entstanden sind; diese müssen in einem Prozess der Auseinandersetzung ergänzt und erweitert werden. In diesem Sinne ist diese Vereinbarung ein offenes Buch, weil es durch die Beteiligung und Anregungen der Menschen in Weimar wächst und lebt.

§ 1

Nein zum Rechtsextremismus

Extremismus, Fundamentalismus und Gewalt gehören zu den aktuellen Gefährdungen der Demokratie. Die zentrale Herausforderung für die Stadt Weimar bildet der aktuelle Rechtsextremismus, der sich in vielfältigen Formen in der Stadt manifestiert.

Ich sage NEIN zu Rechtsextremismus und verpflichte mich,

- ❖ diskriminierende Worte und Handlungen zu unterlassen,
- ❖ andere Personen anzusprechen, wenn diese diskriminierende Worte benutzen oder diskriminierende Handlungen vollziehen,
- ❖ rechtsextreme Symbole nicht zu tolerieren und mich gegen ihre Verwendung in meinem persönlichen Umfeld einzusetzen,
- ❖ Zivilcourage gegenüber fremdenfeindlichen Handlungen zu zeigen und gegen diese Handlungen im Rahmen meiner Möglichkeiten einzuschreiten.

§ 2

Für Weltoffenheit, kulturelle Vielfalt und Toleranz

Begegnungen mit fremden Kulturen und Menschen aus anderen Ländern können eine wichtige Erfahrung sein, um Verständnis, Weltoffenheit und Toleranz zu entwickeln. Diese Erfahrungen bilden – gerade auch in der

Weimar, 01.06.2006

kritischen Auseinandersetzung – zudem die zentrale Grundlage für das Verstehen der eigenen Person und des eigenen Lebensumfeldes.

Ich sage JA zu Weltoffenheit, kultureller Vielfalt sowie Toleranz und verpflichte mich,

- ❖ möglichst vorurteilsfrei und offen fremden Kulturen und Menschen im privaten, schulischen und beruflichen Umfeld zu begegnen,
- ❖ die Begegnung mit anderen Menschen als Bereicherung und Anregung wahrzunehmen,
- ❖ einen Beitrag zur Förderung unterschiedlicher Lebensformen und Lebenskulturen zu leisten,
- ❖ überall dort einzuschreiten, wo Menschen auf Grund ihrer kulturellen Identität und ihrer Herkunft diskriminiert und ihnen Rechte vorenthalten werden,
- ❖ Menschen aus anderen Ländern und fremden Kulturen in ihren Integrationsbemühungen zu unterstützen.

§ 3

Für eine Bildungsoffensive

Vorurteile und rechtsextreme Einstellungen entstehen auch durch mangelnde Erfahrungen und fehlendes Wissen. Aus diesem Grunde kommt der Bildung, vor allem der politischen Bildung eine besondere Aufgabe bei der Entwicklung demokratischer Einstellungen und Handlungsweisen zu.

Ich sage JA zu einer Bildungsoffensive und verpflichte mich,

- ❖ menschenrechtsorientiertes und zivilgesellschaftliches Wissen zu verbreiten,
- ❖ Einfluss darauf zu nehmen, dass politische Bildung einen bedeutenden Stellenwert in den Bildungskonzepten und –angeboten in der Stadt Weimar erfährt,

Weimar, 01.06.2006

- ❖ die Initiativen zu unterstützen, die einen Beitrag zur Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins und einer demokratischen Alltagskultur leisten,
- ❖ andere zu begeistern, sich ebenfalls für eine umfassende Bildungsoffensive einzusetzen.

§ 4

Für die Übernahme von Patenschaften

Ich möchte auf meine Mitmenschen und meine Umwelt achten und dort helfen, wo meine Erfahrungen, mein Wissen und meine praktischen Möglichkeiten gefragt sind. Patenschaften in diesem Sinne bedeutet, Verantwortung für meine Mitwelt und Umwelt zu übernehmen.

Ich sage JA zu Patenschaften und verpflichte mich,

- ❖ eine Patenschaft für einen anderen Menschen oder die Umwelt (Jugendliche in der Ausbildung, Neubürger der Stadt, Großelternpaten für Kinder, u.a.) nach meinen Möglichkeiten zu übernehmen, wenn und solange dies gewünscht und erforderlich ist,
- ❖ für Patenschaften in dem mir möglichen Rahmen zu werben.

§ 5

Für eine offene Kommunikation

Kommunikation ist eine Grundlage einer wissenden und vorurteilsfreien Gesellschaft. Fehlende Kommunikation führt zu Missverständnissen und Konflikten.

Ich sage JA zu einer offenen Kommunikation und verpflichte mich,

- ❖ durch intensives Miteinanderreden und eigenes transparentes Handeln nach meinen Möglichkeiten ein positives Beispiel für eine offene Kommunikation zu geben,

Weimar, 01.06.2006

- ❖ auf eine aktive und offene Informationspolitik und offene Kommunikation hinzuwirken und diese einzufordern.

§ 6

Für die Stärkung der Stadt und Region

Grundlage für eine lebenswerte Region ist ein funktionierendes kommunales und wirtschaftliche prosperierendes Umfeld.

Ich sage JA zur Stärkung von Stadt und Region und verpflichte mich,

- ❖ die Potentiale von Stadt und Region zu stärken, indem ich beim Einkauf möglichst regionale Produkte beachte.
- ❖ nach innen und außen meine Stadt kritisch positiv zu vertreten.
- ❖ im Rahmen meiner Möglichkeiten die Zusammenarbeit und Vernetzung der Region Erfurt, Jena, Weimar und Weimarer Land zu fördern.

Weimar, 01.06.2006